

Wilhelm Krull

Krekel, Michael: "Von COWBOYS bis TRUE WEST": Sam Shepards Drama

1987

<https://doi.org/10.17192/ep1987.4.6802>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Krull, Wilhelm: Krekel, Michael: "Von COWBOYS bis TRUE WEST": Sam Shepards Drama. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 4 (1987), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1987.4.6802>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Michael Krekel: "Von 'Cowboys' bis 'True West'": Sam Shepards Drama. Dokumente einer amerikanischen Phantasie.- Frankfurt: Lang 1986 (Europäische Hochschulschriften, Reihe XXX: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Bd. 25), 360 S., sFr 71,-

In den USA gilt der Kalifornier Sam Shepard als der bedeutendste und einflussreichste zeitgenössische Dramatiker. Mit Theaterstücken wie 'Curse of the Starving Class', 'Buried Child', 'True West' und 'Fool for Love' ist er dort inzwischen sogar zum meistgespielten Bühnenautor avanciert.

Der "Darling der amerikanischen Medien", wie ihn 'Der Spiegel' (Nr. 16, 1986) genannt hat, ist dagegen in der Bundesrepublik Deutschland kaum bekannt. Seine Stücke werden bislang nur selten - und mit wenig Erfolg - aufgeführt. Deutschsprachige Übersetzungen seiner Prosatexte sind erstmalig im letzten Herbst bzw. in diesem Frühjahr erschienen. Am ehesten werden Kinofans mit seinem Namen etwas anfangen können: Shepard hat nicht nur das Drehbuch zu Wim Wenders' preisgekröntem Film 'Paris, Texas' verfaßt, sondern auch in einer ganzen Reihe von Spielfilmen mitgewirkt, so z.B. in 'The Right Stuff', 'Country' und 'Fool for Love' (Robert Altmans Verfilmung des gleichnamigen Theaterstücks von Sam Shepard).

Michael Krekel versucht in seiner Dissertation, Shepards Dramenwerk aus den Jahren 1964 bis 1980 (ca. 40 Theaterstücke) sowie die biographischen, soziokulturellen und literarhistorischen Voraussetzungen für seine künstlerische Arbeit vorzustellen. Außerdem setzt er sich mit der bisherigen Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der Shepardschen Dramen kritisch auseinander.

Angesichts der Fülle des Text- und Quellenmaterials war es für Krekel unumgänglich, das vorliegende Werk in Entwicklungsphasen einzuteilen und besonders charakteristische Stücke herauszuheben. Dabei unterscheidet er vier Phasen: 1) das dramatische Frühwerk aus den Jahren 1964 - 1967, zu dem vor allem experimentelle Einakter - z.B. 'The Rock Garden' und 'Cowboys' - gehören; 2) die Hinwendung zu abendfüllenden Dramen (1967 - 1971), für die Shepards Beschäftigung mit populären Elementen der amerikanischen Kultur - Rock- und Folksongs, Science Fiction, Comics, Cowboylegenden und Indianermythen - strukturbildend gewirkt hat; 3) die Londoner Jahre (1967 - 1975), für Shepard die Zeit der privaten und künstlerischen Emigration, in der u.a. die Dramen 'The Tooth of Crime', 'Geography of a

Horse Dreamer' und 'Action' entstanden; 4) die "im Zeichen Kaliforniens und der Westküste" geschriebenen Stücke von 'Angel City' bis 'True West' (1976 - 1980), die alle vom selben Regisseur, Robert Woodruff, uraufgeführt wurden.

Neben einer Beschreibung der Werkform und ihrer konstitutiven Bestandteile - Musik, Film, Bühnenbild, Plotstruktur, Sprachgestaltung und Figurenzeichnung - enthält Krekels Arbeit eine längere Auseinandersetzung mit einem der zentralen Themen in Shepards Dramen - dem Mythos des Künstlers - und eine ausführliche Interpretation des 1972 entstandenen Theaterstücks 'The Tooth of Crime'.

Diese erste umfassende Studie in deutscher Sprache zu Shepards Dramenwerk hat ihre besonderen Stärken in den deskriptiven Teilen. Hier kann selbst der Kenner der von Shepard publizierten Texte viel Neues über ihre Entstehungs- und Wirkungsgeschichte erfahren. Die Schwächen der Krekelschen Arbeit liegen dagegen im interpretatorischen Bereich. Dort bleibt Vieles unausgeführt und widersprüchlich (so z.B., wenn einerseits behauptet wird, Shepard sei ein Autodidakt und literarische Einflüsse spielten für sein Kunstschaffen nur eine untergeordnete Rolle, andererseits aber doch eine ganze Reihe von literarischen Bezugspunkten aufgeführt wird). Gleichwohl handelt es sich bei Krekels Arbeit insgesamt gesehen um einen wichtigen Schritt auf dem Wege zu einer bundesdeutschen Shepard-Forschung.

Wilhelm Krull